

Hohenstein-Ernstthal- und Anzeiger

Erscheint jeden Wochentag nachmittags — Fernruf: Sammel-Nr. 2341 — Postfach Leipzig 23464. — Bankkonten: Stadtbank (Konto 2314), Dresdner Bank Zweigstelle Hohenstein-Ernstthal, Commerz- und Privat-Bank Zweigstelle Hohenstein-Ernstthal.



und Anzeiger



Hohenstein-Ernstthal Zeitung, Nachrichten und neueste Nachrichten

Im Falle höherer Gewalt — Störung des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezieser keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Erfüllungsort und Gerichtsstand: Hohenstein-Ernstthal

Generalanzeiger für Hohenstein-Ernstthal mit Sülzengrund, Oberlungwitz, Gersdorf, Hermisdorf, Bernsdorf, Räßdorf, Langenberg, Falken, Langenchursdorf, Reichenbach, Callenberg, Grumbach, Tirschheim, Ruchschappel, Wüstenbrand, Mittelbach, Ursprung und Erlbach.

Dieses Blatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Stadtrats behördlicherseits bestimmte Blatt. Außerdem veröffentlicht es die Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Finanzamts Hohenstein-Ernstthal sowie der Behörden der umliegenden Ortschaften.

Nr. 177

46 mm breite Millimeterzeile im Anzeigenteil 8 Pf. — 78 mm breite Millimeterzeile im Textteil 21 Pf.

Mittwoch, den 2. August 1939

Bezugspreis halbjährlich 85 Reichsmark einschließlich Frägetobn.

89. Jahrg.

Blau und Rot liegen im Kampf

Luftmanöver in Nordwestdeutschland — Der Beginn der Po-Manöver

Eigene Funkmeldung
Oldenburg, 2. August

Der Himmel stellt schwere Aufgaben für die Luftmanöver, die die Luftflotte 2 unter Beteiligung der Luftgauve Hannover und Münster in den Tagen vom 1. bis 3. August in Nordwestdeutschland veranstaltet. Es regnet Bindfäden. Die Kämpfe spielen sich im Raum Delmenhorst-Cleve-Quakenbrunn-Oldenburg ab. Flieger, Flak und Luftnachrichtentruppen sind beteiligt. Leiter der Übung ist der Kommandeur der Luftflotte 2, General der Flieger Felmy; Blau wird von Generalmajor Wolff, Rot von Generalmajor Mahnte geführt.

Der Übung liegt folgender Gedanke zugrunde: Der „Blau Weststaat“ — im Osten von der Weser begrenzt, im Norden von den Nordseeinseln und im Süden von der Linie Cleve-Münster-Paderborn-Marburg-Kassel — befindet sich im Kriegszustand mit einem „Roten Oststaat“ östlich der Elbe. Zwischen beiden, also zwischen Weser und Elbe, liegt ein „neutraler Grünstaat“, dessen Neutralität bisher von den beiden im Kriege befindlichen Staaten beachtet worden ist. Im Norden, in Schleswig-Holstein, befindet sich ein „neutraler Gelbstaat“, dieses Gebiet hat Rot überflogen und damit die Neutralität gebrochen. Die Folge ist, daß auch Blau gezwungen wird, dieses Gebiet zu überfliegen und daß es dort zu heftigen Luftkämpfen kommt.

In der Nacht vom Montag zum Dienstag haben die Kämpfe begonnen, und nun folgen Schlag auf Schlag die Kampfhandlungen.

Eigene Funkmeldung
Mailand, 2. August

Die großen Sommermanöver in der Po-Ebene begannen gestern um 16 Uhr. Große Abteilungen griffen die blauen Deckungen im Abschnitt zwischen dem Colle Antaret und dem Monte Granero in den Cottischen Alpen überfallend an, konnten aber zurückgeschlagen werden. Gleichzeitig wurden theoretisch die Brücken über den Tessin bei Bereguardo und Pavia durch rote Flieger zerstört, wodurch die dritte blaue Division in ihrem Vormarsch aufgehalten und zu einem Ausweichen über Mortara gezwungen wurde. Die blauen schnellen Truppen werden mit größter Eile im Raume zwischen Asti und Casale zusammengezogen, um für jede Möglichkeit zur Verfügung zu stehen.

Um 21 Uhr begannen die Pioniere von Blau eine Brücke bei Bereguardo und eine weitere bei Pavia zu schlagen, eine Aufgabe, die kurz nach Mitternacht bewältigt war, so daß die schnelle Division auf das rechte Flußufer überziehen konnte.

Die Militärmissionen der Stellen befreundeter Länder — darunter die deutsche unter Führung von General Halder — sind inzwischen in Mailand eingetroffen. Der Duce wird bereits am Mittwochfrüh den Manövern persönlich, zunächst vom Flugzeug aus, beiwohnen.

Reichsflugführerdienst. Seit dem 15. Oktober 1934 ist er Junker bei der Deutschen Luftwaffe, seit Dezember 1933 Oberjunker. Er steht kurz vor der Vollendung seiner ersten Million Flugkilometer.

Der Motorenfachmann und Flugzeugführer Hans Lausmann steht seit längerer Zeit im Dienste der Firth-Motoren-G. m. b. H., von der er zu allen großen Flugwettbewerben des In- und Auslandes zur Betreuung der Firth-Motoren entsandt wird.

Der Glückwunsch des Generalfeldmarschalls Göring

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe würdigte die Leistung der Besatzung und der Maschine in folgendem Glückwunschtelegramm:

„Mit Freude und stolzer Genugtuung habe ich davon Kenntnis genommen, daß Sie den internationalen Geschwindigkeitsrekord über die 10 000-Kilometer-Strecke für Deutschland errungen haben. Ich beglückwünsche Sie und alle Beteiligten zu diesem Erfolg und spreche insbesondere der wackeren Besatzung für die tagelange Einjahrsfreudigkeit Dank und Anerkennung aus.“

gez. Göring
Generalfeldmarschall.

Rom übertraf deutschen Weltrekordflug

Rom, 1. August

Der schneidige Wettseifer der deutschen und italienischen Luftfahrt beschließt den 1. August mit einer Sensation, welche die konturrenzlose fliegerische Leistungsfähigkeit der Waffe in helles Licht rückt. Nachdem erst am Nachmittag des heutigen Tages das deutsche Heinkel-Flugzeug He 116 mit einer Stundengeschwindigkeit von 216 Kilometern eine Weltbestleistung über die 10 000-Kilometer-Strecke aufstellte, meldet die Luftwaffe des befreundeten Italiens wenige Stunden später bereits eine Verbesserung auf nahezu 237 Kilometerstunden!

Ein dreimotoriges Flugzeug der Luftwaffe des Imperiums verließ Sonntagmorgen Guidonia und landete erst Dienstagmorgen. Auf einer geschlossenen 1000-Kilometer-Bahn wurden in insgesamt 57:01:52 Stunden 12 937,77 Kilometer mit einem Durchschnitt von 226,192 Kilometerstunden zurückgelegt und dabei zugleich der internationale Schnellkeitsrekord über 10 000 Kilometer auf 236,970 Kilometerstunden beträchtlich verbessert, ohne daß man wußte, daß fast zur gleichen Zeit auch in Deutschland die bisher von Japan gehaltenen Rekorde verbessert worden waren.

Deutscher Rekordflug über 10 000 km

Bewundernswerte Leistung eines Heinkel-Flugzeuges

Berlin, 1. August

Die deutsche Luftfahrt hat ihre beispiellose Erfolgsserie durch eine neue bedeutende Höchstleistung fortgesetzt. Den mannigfachen Rekorde der letzten Zeit wurde nunmehr eine Bestleistung über die längste in der internationalen Rekordliste überhaupt geführte Strecke zugefügt. Das Heinkelflugzeug He 116 stellte mit einer Stundengeschwindigkeit von 216 Kilometern eine neue Weltbestleistung über die 10 000-Kilometer-Strecke für Deutschland auf. Die Besatzung des Flugzeuges bestand aus dem Heinkelpiloten Oberleutnant der Reserve Rolf Zöfner, Oberjunker Arthur Suppa von der Deutschen Luftwaffe und dem Motorenspezialisten der Firth-Motoren-G. m. b. H., Hans Lausmann.

Der bisherige, seit Mai 1938 von Japan mit einer Stundengeschwindigkeit von 186,2 Kilometer gehaltene Rekord wurde von dem Heinkelflugzeug demnach um 30 Kilometer überboten.

Das Rekordflugzeug

Ist das bekannte viermotorige Heinkel-Postflugzeug, das für den Südalant-Postverkehr der Deutschen Luftwaffe entwickelt wurde. Zwei Flugzeuge des gleichen Typens haben vor kurzem unter japanischer Führung die Strecke Berlin-Tokio in einer ausgezeichneten Zeit zurückgelegt. Das Flugzeug ist ausgestattet mit vier luftgekühlten Firth-Motoren HM 508 von je 240 PS, VDM-Berstell-Luftschrauben, automatischer Astana-Kurssteuerung und einer kombinierten Lorenz-Telefunken-Funkanlage. Bemerkenswert ist die vorteilhafte Aufgliederung der Motorleistung von 960 PS in vier kleine Einheiten, aus der sich bei einem wirtschaftlichen Kraftstoffverbrauch die höchstmögliche Flugsicherheit ergibt. Es ist hoch erfreulich, daß die mit ihren Geschwindigkeitsrekorden über kürzere und mittlere Strecken hervorgetretenen Heinkel-Werke nunmehr auch einen Geschwindigkeitsrekord über eine lange Strecke errungen haben.

Die Durchführung des Fluges

Der Flug ging unter Aufsicht von Sportzeugen des Aero-Clubs von Deutschland vor sich, von dem das Fliegergebnis der FAI zur Anerkennung als internationaler Rekord zugeleitet wird.

Als Weststrecke wurde Finnowik-Beba an der Ostküste gewählt. Am Sonntag, dem 30. Juli, 6:05 Uhr überflog das Flugzeug den ersten Kontrollpunkt und beendete am

1. August 4:23 Uhr, also nach einer Gesamtdauer von 46 Stunden 18 Minuten, die 10 000-Kilometer-Strecke in geschlossener Bahn.

Neben der hervorragenden technischen Leistung des Heinkel-Flugzeuges muß vor allem der Einsatz der Besatzung gewürdigt werden, an die während der langen Dauer des Fluges und bei der großen Höhe von 35 Grad hohe Anforderungen gestellt wurden. Zwei Tage und zwei Nächte kreiste das Flugzeug unaufhörlich um die beiden, 250 Kilometer voneinander entfernten Kontrollpunkte, so daß die Besatzung, wie sich der Motorenspezialist Lausmann ausdrückte, „am Schluß jede einzelne Welle der Ostsee genau kannte“.

Ununterbrochene Arbeit der Besatzung

Ununterbrochen erfüllte jeder seine verantwortungsvollen Aufgaben. Flugzeugführer Zöfner am Steuerknüppel mußte ständig die Strecke genau im Auge behalten, um Geschwindigkeitsverluste durch Kursabweichungen und Höhenunterschiede zu vermeiden. Besondere Aufmerksamkeit erforderte das Fliegen über See in der niedrigen Höhe von etwa 200 Metern. Oberjunker Suppa hielt während der ganzen Zeit die Funkverbindung mit den Bodenstellen aufrecht und unterrichtete den Piloten ständig über die Entwicklung der Wetterlage. Von großer Wichtigkeit war die Tätigkeit des Motorenfachmannes und zweiten Flugzeugführers Lausmann, der das einwandfreie Arbeiten des Triebwerkes durch dauernde Kontrolle der Zylindertemperaturen, des Öl- und Benzindruckes, der Drehzahl und vieler anderer wichtiger Einzelheiten überwachte und den Flugzeugführer bei der Übung unterstützte.

Zum Erfolg des Fluges trug auch die ausgezeichnete Bodenorganisation bei, die unter der Leitung des bei manchem Rekordflug bewährten Oberingenieurs Röhler stand.

Oberleutnant der Reserve Zöfner war von August 1936 bis Mai 1937 als einer der ersten freiwilligen Piloten in Spanien. Er wurde vom Führer für seine Verdienste im spanischen Krieg mit dem Goldenen Spanienkreuz ausgezeichnet und erhielt von General Franco die „Medalla militar“. Seit 1937 ist er bei den Heinkel-Werken in Oranienburg als Werpilot tätig.

Oberjunker Suppa ist ein alter Funkspezialist. Er war viele Jahre Funkstellenleiter beim

USA versucht sich in die Tokioter Verhandlungen einzumischen

Englische und amerikanische Vorstellungen gegen die anti-britische Bewegung — Neue Schwierigkeiten für die englisch-japanische Konferenz

(Korrespondenz des DNB)

Tokio, 2. August

Wie „Tokio Nisshi Nisshi“ berichtet, erhob gestern der britische Botschafter im japanischen Außenamt Vorstellungen gegen die anti-britische Bewegung in Japan und China. Er erklärte, „die japanische Regierung möge eine sofortige Beendigung der Bewegung herbeiführen“. Unter den gegenwärtigen Umständen könnte es für England „schwierig“ sein, die Bepflegungen fortzusetzen. Der Vertreter des Außenministers erwiderte dem Botschafter, daß die anti-britische Bewegung und die Verhandlungen in Tokio völlig getrennte Angelegenheiten seien. Die anti-britische Bewegung in Japan stelle eine spontane Handlung der Massen dar und die Regierung würde nur eingreifen, wenn Ruhe und Ordnung gefährdet würden. Mit der Volksbewegung in China habe die japanische Regierung nichts zu tun.

Das Blatt berichtet sodann, daß auch der amerikanische Geschäftsträger im Außenamt, und zwar beim Leiter der amerikanischen Abteilung, vorstellig wurde. Er ermahnte, die anti-britische Bewegung in China zu unterbinden, da, wie er behauptete, auch häufigst Amerikaner in China durch sie betroffen worden seien.

„Tokio Nisshi Nisshi“ stellt fest, daß die Zusammenarbeit zwischen England und Amerika durch die gestrigen Schritte nunmehr deutlich sichtbar geworden sei. Die Verhandlungen über die Währungs- und Silberfrage in Tientsin sind auf fast unüberwindliche Schwierigkeiten gestoßen. Gegenüber der japanischen Forderung auf Herausgabe des Silbers vertritt man britischerseits die Ansicht, daß das Silber der Tschungking-Regierung gehört. „Tokio Nisshi Schimbun“ berichtet sogar, daß infolge der britischen Haltung die Bepflegungen einstweilen aufgehoben worden seien.

England stützt die Tschungking-Währung weiter

Frankreich bedingungslos in Ostasien an der Seite Englands

Eigene Funkmeldung

London, 2. August

Die Morgenpresse stellt fest, daß die Ersil-

lung der in Tokio gestellten Forderung auf Einstellung der anti-britischen Bewegung als Bedingung für weitere Verhandlungen anzusehen sei. Gleichzeitig werden die Andeutungen für eine weitere Unterstützung Tschungking immer deutlicher. So stellt der diplomatische Korrespondent der „Times“ heute kategorisch fest: „Großbritannien hat nicht die Absicht, die Stützung der Tschungking-Währung einzustellen.“ Die japanischen Währungsforderungen könnten, so betont das Blatt, nicht ohne Einigung aller in China interessierten Mächte angenommen werden. Zur Zeit werden Informationen mit vielen Ländern einschließlich Amerika, Frankreich und den Dominien gewechselt. Erst wenn dieser Austausch beendet sei, würden weitere Instruktionen an den britischen Botschafter in Tokio abgehen.

„Daily Telegraph“ meldet ergänzend aus Paris, daß Frankreich in der Silber- und Währungsfrage die bedingungslose Unterstützung des britischen Standpunktes zugesagt habe.

Ausdehnung der anti-britischen Bewegung

(Korrespondenz des DNB)

Peking, 2. August

Die anti-britische Bewegung in Nordchina dehnt sich immer weiter aus. In chinesischen Kreisen betont man, daß die in der Provinz Honan beginnende Bewegung keinesfalls mit der Zurückziehung des letzten Engländers enden würde. Man würde diese anti-britische Bewegung, so erklärt man in diesen Kreisen, so lange aufrecht erhalten, als die Engländer ihre Haltung gegenüber der neuen Ordnung in China nicht geändert hätten.

Peking ist seit Sonnabend mit anti-britischen Plakaten bedeckt. Zahlreiche Engländer erhielten persönliche Briefe, in denen ihnen geraten wird, das Land so bald wie möglich zu verlassen. Ihr chinesisches Dienstpersonal wird ebenfalls aufgefordert, den Dienst in englischen Familien einzustellen.

Aber auch in den Geschäften verschwinden englische Einfuhrwaren immer mehr. Gleichartige Berichte liegen auch aus solchen Orten vor, in denen überhaupt keine Engländer wohnen.